Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 8

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Standard. Der Farbstoff läßt sich allein oder in Kombination verwenden und liefert z. B. mit Cibalanblau 3GL und Cibalanviolett RL sehr schöne Dunkelblautöne. Cibalanblau FBL ist auch für den Vigoureuxdruck interessant. Zirkular Nr. 769.

Uvitex VR konz. zeichnet sich als optisches Aufhellmittel für Zellulosefasern, durch gute Beständigkeit gegenüber Sauerstoffbleichmitteln, hohe Faseraffinität sowie durch einen kräftigen, etwas rotstichigen Weißeffekt aus. Zirkular Nr. 2155.

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Die amerikanische Warenkreditgesellschaft (CCC) gab am 29. Juni den Verkauf von 641 702 Ballen Ueberschußbaumwolle für den Export bekannt. Für diese Menge wurde ein Durchschnittspreis von 24,40 Cents per lb. erzielt. — Der internationale Baumwollberatungsausschuß sagt neuerdings voraus, daß die Weltbaumwollproduktion außerhalb der kommunistischen Länder in der Saison 1955/56 geringer als erwartet ausfallen dürfte. Der Durchschnittsertrag bei Baumwolle ist außerhalb der USA zurückgegangen, und die Produktion wird voraussichtlich unter den im Vorjahr erzielten 16 Mill. Ballen liegen. Zusammen mit der amerikanischen Produktion wird der Weltertrag auf etwa 30 Mill. Ballen geschätzt, der Weltverbrauch wird mit der Rekordhöhe von 28 Mill. Ballen angesetzt. Die Exporte der USA werden für diese Saison 2 Mill. Ballen, die Gesamtexporte der freien Welt mindestens 10,6 Mill. Ballen ausmachen. — Vom Beginn der Saison bis zum 29. Juni betrugen die ägyptischen Baumwollexporte insgesamt 6,03 gegenüber 4,37 Mill. Kantar in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Inlandverbrauch belief sich im Berichtszeitraum auf 1,6 gegenüber 1,5 Mill. Kantar im Jahre 1955. Die CSR war mit 874 067 Kantar weiterhin der Hauptabnehmer ägyptischer Baumwolle, gefolgt von Indien mit 731 714, Frankreich mit 634 973, Italien mit 535 712 und Japan mit 440 532 Kantar. — In der Zeit vom 1. September 1955 bis 30. April 1956 belief sich die griechische Baumwollproduktion auf insgesamt 187 376 t nicht entkernte Baumwolle, dazu 60 927 t entkernte, gegenüber 125 277 t nicht entkernte bzw. 40 935 t entkernte Baumwolle in der Saison 1954/55. Vom August 1955 bis einschließlich März 1956 wurden 32 638 t entkernte Baumwolle exportiert (1954/55 nur 11 141 t). — Nach der letzten Schätzung wird sich die indische Baumwollernte 1955/56 auf etwa 4 Mill. Ballen belaufen, gegenüber 4,22 Mill. Ballen im Vorjahr. Die Anbaufläche wurde in diesem Zeitraum von 186,8 Mill. auf 202 Mill. Acres erweitert.

In der kürzlich zu Ende gegangenen Wollsaison 1955/56 wurde, wie auch im Wolljahr 1954/55, der Ablauf des Geschäftes und die Tendenz der Märkte fast ausschließlich von wirtschafts- und finanzpolitischen Gegebenheiten beeinflußt, während politische Faktoren nur sehr geringe Auswirkungen auf das Marktgeschehen zeigten. Die feste Tendenz der Märkte, die von Mitte März zu beobachten war, hielt bis zum Schluß an. Als Ursache für diese Entwicklung wird vor allem eine Steigerung des Wollverbrauches um 2% angesehen, doch auch der Hafenarbeiterstreik in Australien trug dazu bei, die Stabilität der Preise zu erhalten. Nicht zuletzt hat auch das verstärkte Auftreten Japans auf den internationalen Wollmärkten, mit dem auch für die kommende Saison gerechnet wird, einen günstigen Einfluß auf die Entwicklung der Preise.

Im Rahmen der amerikanischen Regierungsverkäufe von Ueberschußwolle bis zum Höchstsatz von 6,25 Mill. lb. pro Monat, sind binnen einer Woche 3,2 Mill. lb. verkauft worden, was als bisheriges Spitzenergebnis bezeichnet wird. Die Gesamtverkäufe seit November des Vorjahres belaufen sich auf 41,9 Mill. lb. Mitte Juli betrugen die Angebote insgesamt 12,2 Mill. lb. — Nach Angaben des Verbandes australischer Wollmärkte dürfte sich der Ueberhang an australischer Schafwolle aus der Saison 1955/56 nach dem Ende der Auktionen am 11. Juli 1956 kaum über 50 000 bis 60 000 Ballen belaufen. Frühere Schätzungen, die von 300 000 Ballen Ueberhang gesprochen haben, sollen auf unrichtigen Informationen beruht haben.

Statistik über den japanischen Rohseidenmarkt
(in Ballen von 132 lb.)

	Mai 1956	Jan./Mai 56	Jan./Mai 55
Produktion			
machine reeled	17 259	89 124	75 169
hand reeled	1 612	15 933	11 464
Douppions	1 435	8 103	5 934
Total	20 306	113 160	92 567
Verbrauch			
Inland	17 891	82 099	70 463
Export nach			
den USA	3 126	19 431	16 075
Frankreich	299	3 690	4 724
England	95	899	926
der Schweiz	10	207	541
Deutschland	60	410	1 592
Italien	486	2 960	757
andern europäischen Ländern	—	—	15
Indien	100	105	545
Indochina	—	289	1 174
Burma	—	—	290
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	80	623	402
Total Export	4 256	28 614	27 041
Total Verbrauch	22 147	110 713	97 504
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. ungeprüfte Rohseide)	11 993	11 993	8 219
Regierung	4 732	4 732	—
Custody Corporation	2 815	2 815	—
	19 540	19 540	8 219

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)

Jubiläen

75 Jahre Textilfachschule Zürich. — Wir entnehmen der NZZ vom 20. Juli 1956 nachstehenden Bericht:

nr. Die im Jahre 1944 aus der ehrwürdigen «Zürcherischen Seidenwebschule» hervorgegangene Textilfachschule Zürich hat nicht den 14. November dieses Jahres abgewartet, um dannzumal den exakten 75. Geburtstag zu feiern. Sie wählte für ihre Gedenkfeier den 12. Juli, also den ersten der drei *Besuchstage* am Schluß des Schul-

jahres 1955/1956, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, einen Rundgang durch die Schule und die wirkungsvolle Ausstellung von Lehrgängen und Schülerarbeiten unter der Führung von Direktion und Lehrerschaft zu unternehmen. Die Besucher konnten sich davon überzeugen, daß die Unterrichtsmethoden und die mannigfaltigen technischen Hilfsmittel auf der Höhe der Zeit sind und dafür Gewähr bieten, daß «die Formung eines tüchtigen, vielseitig ausgebildeten Nachwuchses, der für die schweizerische Textilindustrie auch in Zukunft von ausschlaggebender Bedeutung sein wird, wenn sie sich auf den Exportmärkten gegen die große Konkurrenz durchsetzen will», hier in zeitgemäßer Weise vollzogen wird.

Die Bedeutung des Jubiläums hat sich vielen wohl auch beim Studium der Sondernummer der von Robert Honold und Dr. F. Honegger ausgezeichnet redigierten «*Mitteilungen über Textil-Industrie*» eingeprägt. Diese bringt an erster Stelle einen wirtschaftsgeschichtlich aufschlußreichen Beitrag von Regierungsrat Franz Egger, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich, anschließend einen sorgfältig dokumentierten Rückblick von Dr. Th. Niggli, dem langjährigen Sekretär der Aufsichtskommission der Schule und Vizepräsidenten der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. Dann folgen Spezialstudien von Mitgliedern des Lehrkörpers, die bedeutsame praktische Elemente des Unterrichts zum Thema haben.

Beim festlichen Abendessen in der so wirksam aufgefrischten «Meise» hatten es die Veranstalter nicht auf ein oratorisches Riesenprogramm abgesehen. Wichtiger war ihnen der lebendige Kontakt zwischen den Vertretern der vielen Verbände, Industrie- und Fachkreise, die gemeinsam mit dem gesamten Mitarbeiterstab der Schule einige angeregte Stunden verlebten. Als Präsident der Aufsichtskommission und zugleich als Sprecher der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft begrüßte *C. Appenzeller* (Stäfa) die ansehnliche Versammlung. Er gedachte der Verdienste seines Vorgängers Dir. E. Gucker (Uznach), unter dessen Führung sich die Seidenwebschule zur Textilfachschule gewandelt hat, und nannte dankbar eine Reihe von Persönlichkeiten und Firmen, die sich durch Stiftung von Stipendien, durch Belohnung besonders tüchtiger Schüler und durch Förderung der klassenweisen Studienfahrten als Gönner der Schule erwiesen haben.

Regierungsrat Franz Egger entbot der Schule die Glückwünsche der kantonalen und städtischen Behörden, wobei er auch auf das gute Einvernehmen des Lehrinstituts mit der nicht die gleichen Aufgaben bearbeitenden Webschule Wattwil hinwies und an die im Ausland zu hohem Ansehen gelangten Ehemaligen erinnerte. Der verdiente Präsident der Webschule Wattwil, Fabrikant *F. Huber* (Uzwil), ließ es an Glückwünschen ebenfalls nicht fehlen, und *R. H. Stehli* fügte als Sprecher des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten seinen Erinnerungen an die Seidenwebschule ein Geldgeschenk bei, das nicht das einzige dieses festlichen Abends blieb. Er hob dabei den dynamischen Charakter der von der Mode abhängigen Textilindustrie, den Aufschwung der fachlichen Ausbildung in den letzten Jahrzehnten und die bedeutenden Leistungen ehemaliger Seidenwebschüler im Ausland besonders hervor.

75 Jahre Brüder Steiner. — *Die Geschichte eines Wiener Seidenhauses.* — Ende Mai ist uns — in einen vornehmen Moiré-Einband gebunden — eine schöne Schrift zugegangen, die von den *Seidenwebereien Brüder Steiner,* Wien, anläßlich der 75. Wiederkehr des Gründungstages herausgegeben worden ist. Die Firma Brüder Steiner ist auch in der Schweiz gut bekannt, und es sind — wenn wir uns nicht irren — in der einstigen Weberei in Grulich vor dem Ersten Weltkrieg auch einige ehemalige Seidenwebschüler von Zürich tätig gewesen.

Der Chronist leitet die Erinnerungsschrift mit einem kurzen Hinweis «Warum diese Schrift entstand» und den Bildern der Brüder Wilhelm Steiner, dem eigentlichen Gründer, und Gustav Steiner sowie ihrer Söhne Georg und Albert Steiner ein. Und dann folgt eine nette Schilderung «Von damals bis heute», in welche weitere Bilder eingeflochten sind. In zwei, drei Sätzen wird der Leser mit «Wien in den 80er Jahren» bekannt gemacht.

Am 1. Mai 1881 gründete Wilhelm Steiner, ein unternehmungslustiger junger Mann von 27 Jahren, seine Seidenweberei, in der er einen Disponent und einen Magaziner beschäftigte, und bei Hauswebern in den Vororten von Wien auf Handwebstühlen Kleider- und Futterstoffe, Atlasse und Levantine anfertigen ließ. Drei Jahre später trat sein Bruder Gustav, ein tüchtiger Kaufmann, in das Unternehmen ein, und seither heißt die Firma «Brüder Steiner». Ihre Zusammenarbeit erwies sich bald als überaus glücklich. 1887 wurde die Fabrikation auf eigenen Handwebstühlen in einem Wirtshaussaal in Grulich (Ostböhmen) aufgenommen, einige Jahre später wurde dort gebaut, und 1892 auf die mechanische Weberei übergegangen. Die Chronik formt dann aus vielen reizvollen Einzelheiten ein imponierendes Bild der dynamischen Entwicklung dieses Unternehmens, dessen Gefüge nicht nur allen Widerwärtigkeiten der Zeiten standgehalten hat, sondern durch die Initiative der zweiten und dritten Generation und treuer Mitarbeiter das Erbe der Gründer zeitgemäß ausgebaut hat. Die Automaten-Webereien der «Brüder Steiner» in Wels und Mittendorf gelten heute allgemein als Produktionsstätten modernster Prägung, und die Steiner-Seiden haben längst Weltruf erlangt.

Die kleine Schrift, die weniger eine Festschrift, sondern — wie der ungenannte Chronist erwähnt — eher ein Rechenschaftsbericht über einen bemerkenswerten Zeitabschnitt der Wiener Seidenweberei darstellen soll, schließt mit Dankesworten an die Kunden, Lieferanten und Freunde des Hauses im In- und Ausland und voller Vertrauen für die Zukunft. -t -d.

Ausstellungs- und Messeberichte

Textilfachschule Zürich - Jubiläumsausstellung vom 12. - 14. Juli 1956

«Unser Lettenschulhaus» erlebte zum 75jährigen Bestehen der Schule drei festliche Tage. Wenn man an ihm auch äußerlich nichts bemerkte, so war dafür *im* altehrwürdigen Gebäude doch eine festliche Stimmung spürbar, und zudem war die Examenausstellung besonders reich gestaltet, so daß man mit Recht von einer Jubiläumsausstellung sprechen darf. Diese Schau war thematisch geschickt aufgebaut, und es sei vermerkt, daß der versierte Ausstellungsfachmann und Direktor der Schule, *Johannes Itten,* ihr mit großer Umsicht seine persönliche Note gab.

In einem besonders montierten Gehege waren im großen Lehrsaal die Lieferanten unserer edlen Seide, Vertreter der «Bombyx mori», in ihrer Schlußgefräßigkeit und im Einspinnprozeß zu sehen. Der Hauswart hat es trefflich verstanden, seine Raupenzucht just an den